

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

Kirchengebete.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203294)

Gelobet sey der Herr, denn er hat erhört die stimme meines flehens! Der Herr ist meine stärke und mein schild, auf ihn hoffet mein herz, und mir ist geholfen, und mein herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem liede. Verlasse mich auch ferner nicht, Herr, mein Gott! und sey nicht ferne von mir; eile, mir weiter bey-

zustehen, Herr, meine Hülfe! Amen.

Mel. Nun lob mein Seel den 1c.
Dein Name sey erhoben, Gott, Vater der Barmherzigkeit, du, der so oft von oben mit Kraft und Stärke mich erfreut! Das Wirken meiner Hände belebest, kröntest du: Dein sey der Ruhm! Ach sende mir ferner Hülfe zu; daß ich das Meine thue als treuer Knecht, als Christ, bis deines Volkes Ruhe mein Theil auf ewig ist.

Kirchengebete.

Gebet, wenn man in die Kirche gehen will.

Gewiger und allmächtiger Gott, du Vater der barmherzigkeit! Ich habe lieb die stätte deines hauses, und den ort, da deine ehre wohnet, allwo du deines namens gedächtniß gestiftet, und die verheißung gegeben, zu uns zu kommen, und uns zu segnen. Ich will hingehen auf deine grosse güte, und anbeten gegen deinen heiligen tempel, in deiner furcht, und daselbst dein seligmachendes wort anhören. Ach! dich bitte ich im geist und in der wahrheit, mit mund und herzen: Bewahre, um Christi willen, meinen fuß, wenn ich zum hause Gottes gehe; regiere mich mit deinem

heiligen Geist, daß ich mit rechter herzenslust und liebe, mit dem vorsatz, dein heiliges wort anzuhören, und mit eifer und wahrer andacht anzuhömen, mich zu deinen vorhöfen vorjezo begeben. Heiltge mich, Vater, durch und durch, sende dein licht und deine wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen berge, und zu deiner wohnung, daß ich hinein gehe zum altare Gottes. Nun wohl! ich will im namen meines allerliebsten Jesu hingehen mit dem haufen, und mit ihnen wallen zum hause Gottes, mit frolocken und danken unter dem haufen, die da feyern. Ach Herr! behüte meinen ausgang und eingang, durch Jesum Christum. Amen.

Ges

Gebet, wenn man in die Kirche kommt.

Anbetungswürdigster Gott! Es ist dein wille und befehl, daß wir die versammlung der gläubigen nicht verabsäumen sollen. Gerühret von demselben komme ich in das haus, so diesem endzweck gewidmet ist, dich zu ehren, u. deinen namen zu preisen. Ich erscheine an der heiligen stätte, da deine ehre wohnt, dein seligmachendes wort anzuhören, und wahren trost für meine seele zu haben. Du weißt aber, o Herr! wie träge mein gemüthe, wie unheilig mein herz, wie blind mein verstand, wie schwach mein gedächtniß, wie geringe mein vermögen ist, daß ich von mir selber solches gute vorhaben nicht vollbringen kann. Darum bitte ich dich, Gott und Vater! ermuntre doch mein gemüthe; heilige das herz; erleuchte den verstand; stärke das gedächtniß; mehre das vermögen und hilf, daß ich dein theures wort mit freudigem verlangen hören, und in gläubiger anacht fassen und behalten; dadurch auch in deiner seligen erkenntniß merklich zunehmen, ja, mein ganzes leben hinfort nach deinem willen gottselig

einrichten möge. Erquickte meine arme seele mit deinem troste wider sünde, tod, teufel und hölle, und alle zeitliche trübsal; und verleihe, daß ich dermaleinst zu deinen himmlischen wohnungen gelange. Amen, mein Gott, verweigere mir nicht, was mein mund zu deiner ehre, und meiner seligkeit bittet, um des theuren und vollgültigen verdienstes Christi willen. Amen.

**Um fruchtbare anhö-
rung der Predigt.**

Gütiger und Liebreicher Gott! Es soll vor jetzt dein wort geprediget werden. Du redest selbst durch dasselbe mit mir, und offenbarest mir das durch deinen willen, du lehrest mich dadurch deine rechte. Dein wort ist nichts denn wahrheit; wenn es offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die einfältigen. Ach! ich erfreue mich über deinem wort, wie einer, der eine grosse beute kriegt. Heiliger Gott! heiliger Herr Gott! ich bitte dich im geist und in der wahrheit, mit mund und Herzen, um des selbstbeständigen wortes Jesu Christi willen: Lege dein wort selbst in des predigers mund, daß er es rein, lauter und un-

ver-

versälscht, inbrünstig, andächtig und verständlich vortrage. Sende, Herr, aller güte, ihm deine weisheit herab von deinem heiligen himmel, und von dem thron deiner herrlichkeit, sende sie, daß sie bey ihm sey, und mit ihm arbeite! Mich aber mache zu einem andächtigen und begierigen zuhörer deines worts, öfne mir die augen, daß ich sehe die wunder an deinem geseß. Dein wort ist meinem munde süßer denn honig, dein wort machet mich flug, dein wort ist meines fusses leuchte, und ein licht auf meinem wege. Meine augen sehen sich nach deinem heil, und nach dem worte deiner gerechtigkeit. Darum lasse mich daselbe mit kindlicher furcht, wahrer demuth, im glauben und liebe, mit geist und leiblicher wachsamkeit, recht fruchtbarlich anhören, und höher halten, als viel tausend stück goldes und silbers. Will ein geheimniß deines worts meine vernunft übersteigen, ach! so laß mich diese gefangen nehmen, unter dem gehorsam Christi, und einfältiglich glauben, was du in deinem worte sagest. Sieh, daß ich es auch in einem feinem guten herzen

bewahre, und frucht bringe in geduld, und dessen kraft zur stärke und erhaltung des inwendigen menschen in mir empfinde. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu schanden werden über meiner hoffnung. Amen.

Nach angehörter Predigt.

Wie lieblich sind deine wohnungen, Herr Zebaoth! gewißlich ist der Herr an diesem ort. Wie heilig ist diese stätte! hier ist nichts anders, denn Gottes haus, und die pforte des himmels. Ach! was für liebliche lehre, liebliche vermahnung, lieblichen trost habe ich jetzt allhier gehört! Mein glaube ist gestärcker. Ich habe vernommen, was ich thun und lassen soll, damit ich selig werde. Segen und fluch, leben und tod, himmel und hölle, ewige freude und ewiges leid ist mir von dem vortrafter an Christi statt vorgeleget worden. Er hat mich von lastern ab, zu tugenden aber und glauben angemahnet, auf daß ich dem bösen entgehen, das gute aber erlangen möge. Ach! ein tag in deinen vorhöfen ist doch besser, denn sonst tausend; ich will

will lieber der thüre hüten in
meines Gottes hause, denn
lange wohnen in der gottlosen
hütten. Wohl denen, die in
deinem hause wohnen! Nun,
Gott, es ist mein rechter ernst,
ich will singen und dichten, ich
will dir danken unter den völ-
kern, und lobsingend unter den
leuten, jetzt und mein leben-
lang. Aber, Herr Gott, ich
weiß nun gar wohl, daß das
bloße hören deines worts mich
nicht selig machet. Die sind
selig, die Gottes wort hören,
und bewahren; wer nicht ist
ein vergeßlicher zuhörer, son-
dern ein thäter, derselbige wird
selig, seyn in seiner that. Wer-
de ich nicht auch ein thäter des
angehörten wortes seyn, so
wirfst du mich, wie ichs auch
werth, ewiglich von deinem al-
terheiligsten angesicht zum ab-
grund der höllen verstoßen.
Ich habe aber den willen, nach
deinem worte zu thun, doch
fehlet es mir am vermögen und
vollbringen! der geist ist willig,
aber das fleisch ist schwach.
Derowegen bitte ich dich, al-
terheiligster Gott! im geist und
in der wahrheit, mit mund und
herzen: Regiere mich, um des
Hohenpriesters, Jesu Christi
willen, daß ich dein gehörtes

wort nicht nur allein nicht ver-
gesse, sondern auch in einem
feinen guten herzen bewahre,
täglich wiederhole, nach dem-
selben dich, als wahren Gott
in drey personen gläubig be-
kenne, und alle mein thun und
lassen darnach anstelle. Erhal-
te mir diese gute beylage bis an
jenen tag. O daß mein leben
deine rechte mit ganzem ernste
hielte! Ach! ich will deine rech-
te halten, verlaß mich nim-
mehr. Ich behalte dein jetzt
gepredigtes wort in meinem
herzen, auf daß ich nicht wider
dich sündige. Thue mir wohl,
mein Gott, daß ich lebe, und
dein wort halte. Versiegele
solches in mir mit deinem heil-
igen Geist, auf daß ich dessen
nußen, kraft, wirkung, süßig-
keit und trost, in noth und tod,
im leben und sterben, in der that
empfinde. Gib mir endlich
auch dasjenige, was du in dei-
nem worte verheißest, nemlich
das ewige leben, damit ich dich
mit allen heiligen engeln und
auserwählten Gottes, ewig-
lich schauen, loben, rühmen
und preisen möge. Amen.

Gürbte für die Commu-
kanten.

Herr, du wollst sie vorbereiten
zu deines Mahles Seligkeiten;
Een

Sey mitten unter ihnen, Gott!
Heil und Leben zu empfangen,
Laß, Gottes Sohn! sie würdig
nachen,
Und sprich sie loß von Sünd und
Tod.

Sind sie schon nicht ganz rein:
So sind sie, Jesu, dein,
Und unsterblich.
Laß! laß sie sehn
In deinen Höhn,
Von fern der Ueberwinder Lohn.

Nach geendigtem Gottes-
dienste, wenn man aus der Kir-
che gehen will, oder gegangen ist.

Barmherziger Vater! die-
weil du meine Seele durch
dein Wort abermals unterrich-
tet, und erbauet hast; so sage
ich dir deswegen herzlich lob
und dank; und bitte dich demü-
thiglich, verleihe mir gnade,
dein Wort in einem guten Her-
zen zu bewahren, und Früchte
des Geistes zu bringen. Erin-
nere mich Deines Wortes in
meinem ganzen Wandel; und
wenn ich selbigen, wie sich ge-
bühet, nach deinem Willen vor
dir führe: so laß auch deinen
Segen auf mir ruhen. Erhal-
te meine Seele im Glauben und
gottseligkeit, auf daß ich der-
maleinst in deinen himmlischen
Wohnungen, dich mit allen hei-
ligen unaussprechlich preisen mö-
ge. Dir sey sammt deinem ge-

liebten Sohne, und dem heil-
ligen Geiste, für diese und alle
andere wohlthaten auch hier
auf Erden lob, Ehre und dank
gesagt. Amen.

Mel. Wer nur den lieben zc.

Dein Wort, o Höchster! ist voll-
kommen; es lehrt uns unsre
ganze Pflicht; es giebt dem Sün-
der und dem Frommen zum Leben
sichern Unterricht. O selig, wer
es achtsam hört, bewahrt, und
mit Gehorsam ehrt!

2. Es leuchtet uns auf unsern
Wegen, vertreibt des Irthums
Finsterniß; es füllt mit Freuden,
bringt uns Segen; und macht
uns unser Herz gewiß. Es lehrt
uns, Höchster! was du bist, und
was dir wohlgefällig ist.

3. Dein Wort ermuntert, dich
zu lieben! lehrt, wie viel Guts du
denen giebst, die dein Gebot mit
Freuden üben, und wie du väter-
lich uns liebst. Und was, o Herr!
dein Mund verspricht, bleibt ewig
wahr; du lügest nicht.

4. Gott! deine Zeugnisse sind
besser, und mehr der Sehnsucht
werth, als Gold. Ihr werth ist
köstlicher und größer, als alles
noch so feine Gold. Wer das thut,
was dein Wort gebet, dem ist dein
Segen stets bereit.

5. Drum laß auch mich mit Lust
betrachten, was mich dein Wort,
o Höchster! lehrt, und auf das mit
Gehorsam achten, was es von mir
zu thun begehrt, so fließen Trost
und Seelenruh auch mir aus dei-
nem Worte zu.